

Juni/Juli 2020

Kirche bei uns.

Evangelische Kirchengemeinden  Neu-Westend

 Frieden 



Wir bleiben zuversichtlich, sind weiter für Sie da und freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen mit Ihnen! Kommen Sie gut und gesund durch diesen Sommer!

Kirche bei uns. Gottesdienste



JUNI

PFINGSTMONTAG, 1. JUNI			
11.30 Uhr	Friedenskirche	G	Pfn. Franke-Atli
MITTWOCH, 3. JUNI			
16.00 Uhr	Käthe-Dorsch-Haus	Ad	Pfn. Franke-Atli
SONNABEND, 6. JUNI			
18.00 Uhr	Neu-Westend	Taizé	Pfn. Althaus
SONNTAG, 7. JUNI (TRINITATIS)			
10.00 Uhr	Neu-Westend	G	Pfn. Althaus
11.00 Uhr	Hermann-Stöhr-Haus	G	Ingrid Portmann
11.30 Uhr	Friedenskirche	G	Pfr. Häfele
DONNERSTAG, 11. JUNI			
11.00 Uhr	Nova Vita	G	Pfn. Althaus
SONNTAG, 14. JUNI (1. SONNTAG NACH TRINITATIS)			
10.00 Uhr	Neu-Westend	G	Pfn. Althaus
11.00 Uhr	Hermann-Stöhr-Haus	G	Prädikantin Busse
11.30 Uhr	Friedenskirche	G	Häfele
SONNABEND, 20. JUNI			
18.00 Uhr	Neu-Westend	Taizé	Pfn. Althaus
SONNTAG, 21. JUNI (2. SONNTAG NACH TRINITATIS)			
10.00 Uhr	Neu-Westend	G	Pfr. Götz-Guerlin
11.30 Uhr	Friedenskirche	F	Pfn. Franke-Atli/ Pfr. Häfele
SONNABEND, 27. JUNI			
18.00 Uhr	Neu-Westend	Ad	Markus Simon
SONNTAG, 28. JUNI (3. SONNTAG NACH TRINITATIS)			
10.00 Uhr	Neu-Westend	G	Pfn. Franke-Atli
11.30 Uhr	Friedenskirche	G	Pfn. Franke-Atli

JULI

MITTWOCH, 1. JULI			
16.00 Uhr	Käthe-Dorsch-Haus	Ad	Pfn. Franke-Atli
SONNABEND, 4. JULI			
18.00 Uhr	Neu-Westend	Taizé	Pfn. Althaus
SONNTAG, 5. JULI (4. SONNTAG NACH TRINITATIS)			
10.00 Uhr	Neu-Westend	G	Pfn. Althaus
11.30 Uhr	Friedenskirche	G	Pfn. Althaus
DONNERSTAG, 9. JULI			
11.00 Uhr	Nova Vita	G	Pfn. Althaus
SONNTAG, 12. JULI (5. SONNTAG NACH TRINITATIS)			
10.00 Uhr	Neu-Westend	G	Pfn. Franke-Atli
11.30 Uhr	Friedenskirche	G	Pfn. Franke-Atli
SONNABEND, 18. JULI			
18.00 Uhr	Neu-Westend	Taizé	Sabine Cassens
SONNTAG, 19. JULI (6. SONNTAG NACH TRINITATIS)			
10.00 Uhr	Neu-Westend	G	Pfr. Hollop
11.30 Uhr	Friedenskirche	G	Pfr. Raiser
SONNABEND, 25. JULI			
18.00 Uhr	Neu-Westend	Ad	Markus Simon
SONNTAG, 26. JULI (7. SONNTAG NACH TRINITATIS)			
10.00 Uhr	Neu-Westend	G	Pfn. Franke-Atli
11.30 Uhr	Friedenskirche	G	Pfn. Franke-Atli

AUGUST

SONNTAG, 2. AUGUST (8. SONNTAG NACH TRINITATIS)			
10.00 Uhr	Neu-Westend	G	Pfr. Hollop
11.30 Uhr	Friedenskirche	G	Prädikantin Busse

Auf unseren Internetseiten
www.friedensgemeinde.berlin
und **www.kg-neu-westend.de** und in
unseren Schaukästen finden Sie aktuelle
Informationen, wann und wie wir Gottes-
dienste feiern.

Ad: Andacht
F: Familiengottesdienst
G: Gottesdienst

Die Kirchengemeinde Neu-Westend lädt dienstags
um 18.15 Uhr zum Abendgebet in die Kirche ein.

Gottesdienstorte:

FRIEDENSKIRCHE, Tannenbergallee 6
HERMANN-STÖHR-HAUS im Grünen Dreieck, Angerburger Allee 56
KIRCHENGEMEINDE NEU-WESTEND, Eichenallee 47-53
NOVA VITA RESIDENZ IM PAULINENHAUS, Eschenallee 28
KÄTHE DORSCH HAUS, Tharauer Allee 15

Monatsspruch Juli

Der Engel des HERRN rührte Elia an und sprach:
Steh auf und iss! Denn du hast einen weiten Weg vor dir.

1. Kön 19,7

„... rührte Elia an ...“

Freundliche Berührungen. In diesen Zeiten, wo wir uns nur noch auf Abstand begegnen, und ich auch immer mal wieder höre: „Halten Sie doch Abstand!!!“, da wird mir klar, wie sehr mir etwas fehlt, was mir vorher gar nicht so bewusst war. Nähe. Herzliche Umarmungen und die zwischenmenschliche Wärme, die damit verbunden ist.

In diesen Tagen kam noch die Maske dazu. Immer mehr setzt es sich durch, dass Menschen Masken tragen, in den Läden, beim Arzt, in der Bahn. Gut so, schützt man dadurch doch die anderen. Aber dahinter verschwindet auch noch das Lächeln, diese Freundlichkeit in manchen Gesichtern, die berührt, die aufmuntert. Die ich beispielsweise immer vermisst habe, wenn ich im arabischen Raum Frauen mit Gesichtsschleier begegnet bin. Gleiches empfinde ich angesichts von Vermummungen auf Demonstrationen – das geschlossene Visier.

Der Umgang miteinander fühlt sich jetzt distanziert und kälter an. Da schleichen sich bedrückende Gefühle ein. Ich höre in den Berichten der Medien, dass mehr Menschen an Depressionen leiden, an Verlust des Selbstwertgefühls und Einsamkeit. Wie gut, wenn man in diesen Wochen nicht ganz alleine wohnt. Oder Beziehungen zu Menschen pflegen kann, die zur Familie gehören und gerne den Kontakt halten, oft intensiver als zuvor, am Telefon.

In der Wüste

Der Prophet Elia litt an großer Einsamkeit. Und er hatte Depressionen. Er hatte für Gott gekämpft und war mit seiner Gottestreue allein übrig geblieben. Weit hinaus in die Wüste war er gelaufen, einen ganzen Tag lang, auf der Flucht vor Morddrohungen durch das Königshaus. Er war verzweifelt. Und fühlte sich verlassen, so am Ende und ohne jede lebenswerte Perspektive, dass er sterben wollte.

Ungeachtet der Hitze des Tages, der Kälte der Nacht, inmitten der Trockenheit und Einöde legte er sich unter einen Ginsterstrauch und bat Gott: „Nimm, Ewiger, meine Seele, ich bin nicht besser als meine Väter.“

„Steh auf!“

Aber Gott hat etwas anderes mit ihm vor. Er schickt ihm einen Engel, der diesen Verlassenen anrührt, liebevoll. Einen, der zu ihm steht. Und mehr noch: der mit Mitteln

zum Leben versorgt, geröstetes Brot, ein Krug mit Wasser zur Stärkung.

Der Engel hat eine Botschaft für ihn: „Steh auf und iss! Denn du hast einen weiten Weg vor dir.“ Ein Auftrag, eine neue Lebensperspektive.

Aber Elia stand nicht gleich auf. Er brauchte noch Zeit. Um Kraft zu schöpfen. Und dann belohnt Gott seine Gottestreue, indem er sich ihm zeigt. Gott ist kein Sturm, kein Erdbeben, kein Feuer – sondern erfahrbar in einem stillen sanften Sausen, so erzählt es die Bibel.

„Was fehlt?“

Ist es das, was uns fehlt in diesen Tagen?

Eine liebevolle Berührung? Das Gefühl, dass jemand an uns denkt und zu uns steht? Uns Wertschätzung schenkt und Verbundenheit spüren lässt, trotz Distanz und Masken ...

Ich wünsche mir und uns, dass wir aus der Lähmung dieser Tage wieder aufstehen können, getröstet auch durch Gottes sanfte Nähe, und mit dem stärkenden Gefühl, dass er uns braucht und uns etwas zutraut. Es wird auch für uns neue Lebensperspektiven und Aufgaben geben, weil Gott uns braucht.

Meine Hoffnung ist, dass wir durch diese Mangelersparung an Nähe und Berührung wachsen. Dahin, dass wir andere Menschen, die uns eigentlich wichtig sind, weniger aus den Augen verlieren. Und uns das Bewusstsein bewahren, wie kostbar Wertschätzung ist und wie gut es tut, wenn auch wir jemandem zum Engel werden können, Nähe schenken, ermutigen und erfahren lassen, dass es sich lohnt, aufzustehen und neue Wege zu gehen. Wege wieder mit offenem Visier, füreinander und miteinander.

Es grüßt Sie herzlich
Ihre Pfarrerin Irene
Franke-Atli



Seniorenheim Haus Malta: Das Alter genießen



Berlin-Charlottenburg - In einem parkähnlichen Garten angelegt, findet man das Seniorenheim Haus Malta unweit der Heerstraße.

Mit direktem Anschluss an das Malteser-Krankenhaus werden hier im Haus Malta ältere Menschen aller Konfessionen und Lebenswege betreut und umsorgt. Die Krankenhaushäufigkeit gewährleistet die Möglichkeit einer schnellen medizinischen Versorgung

- nicht nur im Notfall - rund um die Uhr.

Die kleine Einrichtung bietet insgesamt 51 Bewohnern in 39 Einzelzimmern und sechs Zweibettzimmern Platz. Gemeinschaftsräume, Café, Andachtsraum, Sonnenterrasse und Garten laden zum Verweilen ein.

Die hauseigene Küche ermöglicht den Bewohnern, täglich ein frisch zubereitetes Menü. Sie erhalten alles, was sie benötigen – auch individuelle Wünsche werden berücksichtigt. Mit dem Konzept der aktivierenden Pflege werden die Bewohner des Haus Malta in ihren eigenen Fähigkeiten bestärkt. Jeder soll nach seinen Möglichkeiten selbstständig bleiben oder sogar wieder aktiv werden – ein flexibles System mit individuellen Hilfestellungen. Unterstützt wird die Pflege durch

Beschäftigungsangebote, wie z.B. Backen und Kochen, Spiele- und Bastelnachmittage, Kunst- und Gestaltung aber auch Gedächtnistraining. Unsere katholischen und evangelischen Seelsorger begleiten Sie auch in schwierigen Lebenssituationen.

Das Alter gemeinsam genießen – wir sorgen dafür, dass es so ist.

Ihr Seniorenheim Haus Malta



Seniorenheim

Haus Malta:

Das Alter genießen

- + Hohe Wohnqualität in parkähnlicher Anlage
- + Medizinische Versorgung 24/7
- + Individuelle und liebevolle Betreuung
- + Aktivierende Pflege
- + Vielfältiges Beschäftigungsprogramm
- + Frische Kost aus eigener Küche
- + Seelsorge



Seniorenheim
Haus Malta

Jahresthema 2020

Ich glaube; hilf meinem Unglauben!

Markus 9,24

Mit Freunden ins Leben

Jedes Jahr sterben in Deutschland etwa 10.000 Menschen durch Suizid – davon sind 600 Jugendliche und junge Erwachsene. Der Verein „Freunde fürs Leben“ will das ändern.

2001 gründeten Diana Doko und Gerald Schömbis „Freunde fürs Leben e.V.“ Beide PR-Profis, beide verloren nahestehende Menschen durch Suizid in Folge einer Depression. Dass dies ein großes Tabu-Thema ist, wissen sie aus eigener Erfahrung. Deshalb machen sie sich ihre PR-Expertise zunutze, um Projekte, vom Flashmob bis hin zum Podcast, auf die Beine zu stellen – alles mit dem Ziel, mehr Bewusstsein für psychische Erkrankungen zu schaffen.

Frau Doko, was macht Ihr Verein „Freunde fürs Leben“?
„Freunde fürs Leben“ klären über Depressionen, seelische Gesundheit und Suizid auf, damit Signale für eine Erkrankung und Hilferufe frühzeitig erkannt werden. Denn wir sind davon überzeugt, je mehr über seelische Gesundheit – vor allem auch in der Öffentlichkeit – gesprochen wird, desto eher kann Betroffenen von Depression geholfen und können damit auch Suizide verhindert werden.

Wieso ist Aufklärung so wichtig? Wie setzen Sie diese konkret um?

Zeigen sich Symptome einer Depression und Hinweise auf Suizidalität, unternehmen Freunde und Angehörige, aus Unwissenheit und Angst etwas Falsches zu tun, oftmals nichts. Im persönlichen Miteinander ist es immer noch ein Tabu über depressive Phasen und Selbstmordgedanken zu sprechen. Genau deshalb ist Aufklärung über Depression und Suizid extrem wichtig! Freunde und Familie werden zu Lebensrettern, wenn sie über die Problematik Bescheid wissen. Durch gezielte Informationsvermittlung über Warnsignale und Hilfsangebote auf unserer Website frnd.de, bei Facebook und Instagram sowie in unseren Pocket Guides ist Suizidprävention möglich. Auf unserem YouTube-Kanal „frnd.tv“ und in unseren Podcast „Kopfsalat“ laden wir Prominente zum Austausch über Krisen und seelische Gesundheit ein. Als Personen des öffentlichen Lebens zeigen sie: Jede*r hat Krisen und es ist okay, darüber zu sprechen. So schaffen wir mehr Aufmerksamkeit und Akzeptanz für das Tabuthema Depression in der Öffentlichkeit.

Warum ist die Entstigmatisierung so essentiell?

Die Entstigmatisierung ist unfassbar wichtig, denn sie könnte vielen Menschen die Angst nehmen, über Depressionen zu sprechen. Depressionen sind nicht anste-

ckend – sie sind eine behandelbare Erkrankung. Mit einer nationalen Aufklärungskampagne zu seelischer Gesundheit, wie es sie zum Beispiel zu Alkohol- oder Drogenmissbrauch gibt, könnte das Thema aus der Tabuzone in die Öffentlichkeit geholt werden. Dazu müssen diese Themen aber erstmal auf die gesundheitspolitische Agenda der Bundesregierung gelangen – dafür setzen wir uns seit Jahren ein.

Was kann jeder einzelne tun?

Wichtig ist vor allem: reden, reden, reden. Ich glaube, dass viele Menschen sehr erleichtert sind, wenn man offen mit ihnen über Depressionen spricht, und sie erkennen: „Hey, ich bin doch nicht allein.“ Genauso wichtig ist es, sich zu trauen, bei den Betroffenen nachzuhaken und zu fragen, wie es ihnen geht. Immer noch gibt es eine große Hemmschwelle in unserer Gesellschaft, über Gefühle zu reden. Dabei ist es vollkommen okay, wenn es einem nicht gut geht – und das darf man auch sagen!

Gerade aktuell leiden viele Leute unter Einsamkeit. Wenn man eine Depression hat, trifft es einen umso härter. Was raten Sie diesen Menschen oder ihren Angehörigen?

„Gute Ratschläge“ zu geben, empfinde ich als schwierig. Man darf nicht davon ausgehen, dass ein Problem, mit dem wir gut zurechtkommen, für eine*n Freund*in genauso leicht zu lösen ist. Ich rate Betroffenen nichts, sondern möchte sie wissen lassen: Ihr seid nicht allein. Das bedeutet für mich in der aktuellen Situation, dass ich mich bei diesen Menschen melde, sie anrufe. Feste Vereinbarungen – ob am Telefon oder per Skype – können Betroffenen nicht nur das Gefühl von Einsamkeit nehmen, sondern bieten auch eine feste Struktur am Tag. Das ist ganz wichtig. Dennoch ersetzt das keine professionelle Hilfe. Viele Psychotherapeut*innen bieten gerade aber auch Therapien per Videoanruf an. Außerdem gibt viele telemedizinische Angebote: Online-Therapien, Apps, die im Alltag unterstützen können, oder auch Beratungen am Telefon. Auf unserer Seite www.frnd.de/corona haben wir eine Sammlung an Angeboten zusammengestellt, die in dieser Krisensituation helfen können.

**Diana Doko,
Gründerin des Vereins
„Freunde fürs Leben“**



Mehr Lebensqualität für Menschen mit „Altersbedingter Makuladegeneration“



Von links: Gesunder Sehindruck / Sehindruck bei beginnender / fortgeschrittener Makuladegeneration.

Was versteht man unter „Altersbedingter Makuladegeneration (AMD)“?

Die AMD ist eine degenerative Netzhauterkrankung, bei der durch Absterben von Netzhautzellen die zentrale Sehkraft beeinträchtigt wird – in Deutschland ist sie die häufigste Ursache für eine schwere Sehbehinderung.

Wie macht sich eine „AMD“ bei den Betroffenen bemerkbar?

Eine „AMD“ zeigt sich darin, dass von der Mitte des Sehfeldes aus ein sogenannter „blinder Fleck“ nach und nach einen immer größeren Teil des Bildes verdeckt. Für die Betroffenen bedeutet dies eine erhebliche Einschränkung im Alltag.

Wir können die Sehleistung von Personen mit „AMD“ verbessern.

Brillengläser mit einem speziell entwickelten „AMD-Filter“ geben den Betroffenen ein Stück Lebensqualität zurück. Sie erkennen Gesichter besser und nehmen Treppenstufen sowie Bordsteinkanten genauer wahr. Für mehr Sicherheit zuhause und unterwegs.



Hausbesuche

Lassen Sie sich jetzt ausführlich beraten. Vereinbaren Sie mit uns einen Termin bei uns im Geschäft oder bei Ihnen zu Hause:

030 / 305 70 06

Optiker Andreas Wittig®

Optiker Andreas Wittig e. Kfm.
Steubenplatz 3 • 14050 Berlin
Telefon: 030 / 305 70 06
E-Mail: brille@optiker-wittig.de
www.optiker-wittig.de

Zuhause in guten Händen!

Immer für Sie da



Durch viel Engagement, Zuverlässigkeit und Einfühlungsvermögen helfen wir Ihnen, den Alltag in der liebevollsten und vertrauten Umgebung zu bewältigen.

030 25323650
pflagedienst.charlottenburg
@johanniter.de

DIE JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben



„Käthe-Dorsch-Haus“ „Haus Rixdorf“

umsorgt – betreut – gepflegt
in

Charlottenburg

Tharauer Allee 15,
14055 Berlin

Sozialdienst:

Tel.: 030 / 3 15 11 - 2 44
Fax: 030 / 3 15 11 - 344

Neukölln

Delbrückstr. 25,
12051 Berlin

Sozialdienst:

Tel.: 030 / 6 28 84 - 5 08/9
Fax: 030 / 6 28 84 - 5 22

Ausschnitte aus unserem Leistungsangebot:

- Vollstationäre aktivierende Pflege, auch vorübergehend
- Umfangreiche Ergotherapieangebote
- Hauseigene Küche, diätgerechte Kost

Verwaltung: Seniorenheim am Lietzensee GmbH

Welfenallee 19 13465 Berlin
Verwaltung@sal-pflegeheime.de / www.sal-pflegeheime.de

Günther Heinrich Steuerberater

Beratung – Buchhaltung – Jahresabschlüsse
Steuererklärungen – Lohnbuchhaltung

Wundtstr. 66 – 14057 Berlin
Tel.: (030) 321 89 84 - Fax: (030) 322 23 87

SAWAL & SCHÜLLER

Notare . Rechtsanwälte . Fachanwälte

Grundstücksverträge
Testamentgestaltung
Patientenverfügungen

Joachimsthaler Str. 24 . 10719 Berlin
Tel. 030 889275 - 55 . kanzlei@sawal.berlin

Gärtnerei

Floristik & Grabpflege

Trakehner Allee 1 • 14053 Berlin



Am Waldfriedhof/Heerstr.

☎ 304 22 59 • Fax 304 20 38

www.gaertnerei-haase.com
e-mail: gaertnerei_bernhard_haase@t-online.de

Haarstudio



ALEXANDRA PELLEGRINI

Ihr Friseur in der Reichsstraße 37
14052 Berlin

Telefon: 030/ 305 95 34

Hausbesuche nach Vereinbarung!

Kirche bei uns. Aktuelles für alle



Ökumenische Grüße

Vieles ist dieses Jahr anders: An Stelle der großen Feste sind wir eine eher symbolische Gemeinschaft. Den Gottesdienst zu Pfingsten feiern wir nicht alle zusammen mit 500 Menschen, sondern reduziert auf höchstens fünfzig. Deshalb gibt es an dieser Stelle einen schriftlichen Gruß von unseren anglikanischen Nachbarn. Mit der Gemeinde St. George's in der Bayernallee verbindet uns eine lange Freundschaft. Letztes Jahr feierte sie das 25-jährige Bestehen und von Anfang an waren wir als evangelische Gemeinde immer mit eingeladen. Wie wichtig Ökumene ist, das gemeinsame Feiern von Festen und Gottesdiensten, das gemeinsame Verantworten von Aufgaben – beispielsweise in der Begegnung mit Geflüchteten –, aber auch das gegenseitige Wissen, dass Unterschiede immer auch Bereicherung bedeuten, zeigt für mich der Gruß von Christopher Jage-Bowler, dem Pfarrer der Gemeinde St. George's.

Frank Vöhler

Dear friends

This has been an unusual year so far and we very much missed celebrating our Pentecost celebration together, wearing red, and hearing the reading in different languages. But I am writing to say that perhaps especially this year, we are united in our prayers and thoughts as seldom before. We are realising that it is only together that we can fight this virus, and only together we can be strong and healthy. As Christians this togetherness is not new, it is the essence of our faith, together in faith, in creed and in the Spirit. I pray that in this season of Pentecost and Trinity we may stay connected and pray for one another and for our world. In St George's we pray for you and ask your prayers for us and for our home countries.

Christopher Jage-Bowler

Übersetzung: Liebe Freunde,

es ist ein ungewöhnliches Jahr und wir vermissen die gemeinsame Feier unseres Pfingstfestes, an dem viele rot tragen und wir gemeinsam die Lesung in verschiedenen Sprachen hören. Aber ich möchte sagen, dass wir besonders dieses Jahr vereint sind in unseren Gebeten und Gedanken wie nur selten zuvor. Wir sehen, dass wir nur gemeinsam dieses Virus bekämpfen können, gemeinsam stark und gesund sein. Für uns Christ*innen ist diese

Art der Gemeinschaft nicht neu, sie ist die Essenz unseres Glaubens, vereint im Glauben, im Bekenntnis und im Heiligen Geist. Ich bete, dass wir in dieser Festzeit von Pfingsten und Trinitatis verbunden bleiben und füreinander und für die Welt beten. So beten wir in St George's für euch und bitten euch um Gebete für uns und unsere Heimatländer.

Christopher Jage-Bowler

Nachbarschaftshilfe in Charlottenburg- Wilmersdorf

Begegnungszentren, Kirchengemeinden – wie die Kirchengemeinde Neu-Westend oder die Friedensgemeinde – und Kiezinitiativen arbeiten mit dem Bezirk zusammen, damit sich Nachbarschaften in Zeiten von Corona helfen können. Die Nachbarschaftshilfe läuft seit nun mehr als sechs Wochen und es haben sich bereits über 600 freiwillige Helfer*innen angemeldet. Unterstützt durch die Nachbarschaftshilfe werden bereits 160 Menschen. Ich koordiniere mit anderen Menschen aus verschiedenen Bereichen in Charlottenburg-Wilmersdorf die Unterstützungsangebote und bringe Helfer*innen und Menschen, die Unterstützung benötigen, zusammen. Ebenso bin ich an zwei Tagen in der Woche in der Telefon-Hotline tätig. Unterstützungsangebote können sehr vielfältig aussehen – vom Einkaufen gehen für ältere Menschen, Gassi gehen mit Hunden, Kontakthalten per Telefon bis zu Hofkonzerten. Innerhalb der Nachbarschaftshilfe engagieren sich auch junge Menschen aus der Eiche und den umliegenden Kirchengemeinden. Zudem engagieren sich auch Eltern von Konfirmand*innen mit ihren Kindern für ihre Nachbarschaft.

Pia Folgmann

Brauchen Sie Hilfe? Möchten Sie anderen helfen? Sie können sich online melden, anrufen oder eine mail schreiben:

www.bringdichein-berlin.de/nachbarschaftshilfe,
Tel.: 030/9029-14970,
nachbarschaftshilfe
@charlottenburg-
wilmersdorf.de



Kirche bei uns. Aktuelles für alle

Digitale Angebote erobern sich ihren Platz in der Erinnerungsarbeit – und provozieren ethische Diskussionen

Digitalisierung hält Einzug auch in die Erinnerungsarbeit. Nicht alle finden das gut. Zugleich haben aber bereits viele Holocaust-Überlebende ihre Antworten auf Fragen zu ihrem Leben aufzeichnen lassen – nach ihrem Tode werden womöglich einmal täuschend echte Hologramme an ihrer Stelle auf Fragen antworten. Eines zumindest ist klar: Es gilt, sich mit ethischen Fragestellungen hierzu zu befassen.

„Frau Lasker-Wallfisch, wo sind Sie geboren?“ „In Breslau. Das gehörte damals zu Deutschland. Heute gehört es zu Polen und heißt Wrocław.“, antwortet sie. Anita Lasker-Wallfisch antwortet aber nicht direkt, es antwortet ein digitales interaktives Zeitzeugnis. Seit Februar 2020 können Besucher*innen, bezeichnenderweise im Berliner Technikmuseum und nicht etwa in einer Gedenkstätte, Frau Lasker-Wallfisch Fragen stellen. Dazu, wie sie von den deutschen Nationalsozialisten als Jüdin verfolgt wurde, zu ihrer Deportation ins KZ Auschwitz, ihrem Überleben als Cellistin im Frauenorchester von Auschwitz und ihrer Befreiung im April 1945 aus Bergen-Belsen, aber auch ihrem Leben nach dem Kriegsende und ihrer Auswanderung nach England.

Die Besucher*innen stellen Fragen und per Computer wird aus einer Datenbank die bestpassende zuvor aufgezeichnete Antwort ausgewählt. Anita Lasker-Wallfisch gehört zu einer der ersten, die sich für das Programm „Dimensions in Testimony“ interviewen ließ. Schon im Jahr 2015 wurden ihre Antworten in Englisch aufgezeichnet, ihre im Frühjahr 2019 aufgenommenen Antworten sind nun das erste Zeugnis in deutscher Sprache. Aufgenommen, um die Erinnerung zu bewahren, den Holocaust auch in Zukunft nicht in Vergessenheit geraten zu lassen, so die Motivation, die von den bisher am Projekt beteiligten Zeitzeug*innen oft genannt wird. In der Pressemitteilung zur Vorstellung des ersten deutschsprachigen digitalen interaktiven Zeitzeugnisses von Anita Lasker-Wallfisch finden sich viele Erklärungen zur technischen Funktionsweise. Aber es wird auch auf die ethischen Herausforderungen und den pädagogischen Nutzen eingegangen. Betont wird, dass das Angebot die Zeitzeug*innen nicht ersetzen kann, ebenso wenig die klassischen Dokumentationsformen der Zeugnisse der Überlebenden wie Buch und Film. Die Nutzer*innen sollen direkt und emotional angesprochen werden, aktiv eingebunden werden durch die Simulation eines „Gesprächs“, eines „Dialogs“.

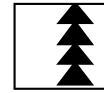
Anita Lasker-Wallfisch 2007 in Traun, Österreich, bei einem Konzert mit Musik des Mädchen-Orchesters von Auschwitz



PumpingRudi (CC BY-SA 4.0)

Vermittler*innen im Bereich Gedenkstättenpädagogik setzen sich mit technischen Innovationen auseinander, wie beispielsweise im Rahmen des bundesweiten Gedenkstättenseminars „Herausforderungen des Digitalen für Gedenkstätten und Dokumentationszentren“. Denn trotz der Befürchtungen und Herausforderungen, die neue technische Entwicklungen mit sich bringen, bieten sie auch Chancen. Viele digitale Angebote werden in der Vermittlung genutzt, um beispielsweise Menschen zu erreichen, die die Gedenkstätten nicht besuchen können: Online-Unterrichtseinheiten – <http://auschwitz.org/en/education/e-learning> oder auch virtuelle Touren durch die Gedenkstätte – <http://panorama.auschwitz.org>. Aber auch ganz neue Darstellungsformate werden genutzt, um die Spuren der Geschichte und damit die Erinnerung für Besucher*innen sichtbar zu machen.

Das ehemalige jüdische Leben in Oświęcim vor dem Zweiten Weltkrieg – als über die Hälfte der Einwohner*innen Juden und Jüdinnen waren, und von dem heute nur noch wenige Spuren zeugen – wurde im Jahr 2018 von 13 Jugendlichen aus sechs Ländern im Sommerlager in Oświęcim/Auschwitz mit Hilfe der Website www.future-history.eu/de bzw. deren App sichtbar gemacht. Sie recherchierten historisches Bildmaterial zu Synagogen und dem ehemaligen jüdischen Leben in Oświęcim, erstellten Bilder aus der gleichen Perspektive und publizierten diese mit den Ortskoordinaten in einer speziellen Datenbank, die den historischen Vergleich mit der heutigen Situation aus identischem Blickwinkel mit Hilfe einer Technik, die man „Augmented Reality“ (erweiterte Realität) nennt, auf dem Smartphone ermöglicht.



Leitgedanke bei der Prüfung des Einsatzes technischer Innovationen und neuer digitaler Angebote sollte aber immer sein: Nicht alles, was technisch möglich ist, ist auch sinnvoll – die Möglichkeiten und Grenzen digitaler Angebote müssen sorgfältig abgewogen werden. Die ethischen Herausforderungen und der pädagogische Nutzen müssen diskutiert werden, bevor der Einsatz neuer digitaler Angebote zur reinen technischen Spielerei wird.



Judith Hoehne-Krawczyk arbeitet seit 2012 als Leiterin der Projekte der Aktion Sühnezeichen Friedensdienste und stellvertretende Leiterin der Bildungs- und Programmabteilung in der Internationalen Jugendbegegnungsstätte in Oświęcim (Auschwitz) in Polen.

Gott spricht: „Siehe, ich mache alles neu.“

- Offenbarung 21,5a

TAUFE FRIEDEN:

Fiona R.

BESTATTUNGEN FRIEDEN:

Ursula S., 83 J., Heinzpeter S., 82 J., Agnes S., 91 J., Dr. Antje S., 90 J., Erika J., 92 J., Karin M.-W., 70 J., Sven A., 59 J.

BESTATTUNGEN NEU-WESTEND:

Dr. Ingeborg H., 80 J., Zdzislaw K., 67 J., Horst J., 83 J., Brigitte J., 83 J., Ilonka P., 70 J., Horst K., 80 J., Martha W., 99 J.

Lesetipps für den Sommer

Da die Zeiten für manche von uns belastend und sorgenvoll sind, möchte ich in dieser Ausgabe einen Roman empfehlen, der hoffentlich für etwas Abwechslung und Unbeschwertheit sorgt:

In „**Fast genial**“ von Benedict Wells macht sich ein 17-jähriger Teenager aus New Jersey auf die Suche nach seinem ihm unbekanntem Vater. Das Einzige, was Francis über seinen Erzeuger weiß, ist, dass dieser an einem Projekt teilgenommen hat, in dem überragende Wissenschaftler ihren Samen gespendet haben, um hochbegabte Kinder zu zeugen. Soweit die Theorie. Allerdings lebt Francis mit seiner depressiven und am Leben gescheiterten Mutter in einem Trailer Park, hat Probleme in der Schule und daher berechnete Zweifel, geniale Gene mitbekommen zu haben. Umso mehr treibt ihn der Wille an, seinen Vater ausfindig zu machen. Also begibt sich Francis mit einem Außenseiter und einer Zufallsbekanntschaft aus der psychiatrischen Klinik, in der seine Mutter nach einem Suizidversuch behandelt wird, auf einen Roadtrip von der Ost- bis an die Westküste der USA. „Fast genial“ ist reich an spannenden Wendungen und skurrilen Begegnungen. Die Leserschaft sitzt quasi mit den drei Protagonisten im Auto und sieht der Begegnung mit dem Vater, sollte sie denn zustande kommen, erwartungsvoll, aber auch bang entgegen.

Der zweite Roman ist nicht ganz so leichte Kost, aber absolut lesenswert – auch als Gesellschaftsbild der 70er Jahre. „**Blackbird**“ stammt aus der Feder von Matthias Brandt, der als erfolgreicher Schauspieler und Autor längst aus dem Schatten seines Vaters Willy Brandt getreten ist. Das Leben des Protagonisten, des 15-jährigen Motte, wird auf den Kopf gestellt, als sein Freund Bogi an Krebs erkrankt. Motte hadert damit, den schwerkranken Bogi im Krankenhaus zu besuchen und aufzuheitern, gleichzeitig selbst zum ersten Mal heftig verliebt zu sein und all diese widerstreitenden Gefühle irgendwie zusammen zu bringen. Hinzu kommt die Sprach- und Hilflosigkeit der Erwachsenen, die alles nur noch schlimmer machen. „Blackbird“ hat alles, was ein guter Roman braucht: traurige Momente und Situationskomik, Verzweiflung und Vergnügen.

Katrin Liebelt

Kirche bei uns. Frieden

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Zeit der Isolation durch die Corona-Pandemie ohne Gottesdienste und Gemeindeveranstaltungen ist hoffentlich bald überwunden.

Unter dem Stichwort „nicht alles ist abgesagt“ hatten wir versucht, durch die Ostertage hindurch und in der Osterzeit über die Homepage Kontakt mit Ihnen und Euch zu halten, mit Gottesdiensten am Küchentisch, Mittagsgebet mit Bischof Stäblein, Abendgebet sowie mit Ostergrüßkarten aus unserer Kirche. Auch mit einem Video „Ostern ist für mich ...“, auf dem einige Gemeindeglieder verschiedener Generationen auf ganz persönliche Weise ihr Osterempfinden mitgeteilt haben.

Unser Kinder-Osterferienprojekt konnte stattfinden, diesmal digital und mit großem Erfolg. Über 30 Kinder haben sich beteiligt. Und Anfang Mai hatten wir mit der „Offenen Kirche“ gestartet.

An Werktagen zwischen 16-18 Uhr stand die Friedenskirche allen offen, die Ruhe und Besinnung suchen und gerne etwas Zeit in ihrer Kirche verbringen wollten. Herzlichen Dank allen, die sich in dieser Osterzeit an der Gestaltung der Aktivitäten beteiligt haben!

Der Gemeindegliederkirchenrat berät dank moderner Technik über digitale Meetings regelmäßig weiter. Dabei steht neben allem anderen die Besetzung der ausgeschriebenen halben Pfarrstelle im Focus, und wir werden über das Bewerbungsverfahren weiter informieren. Und es bewegt uns, wie in diesem Jahr die Herausforderung gestaltet wird, mit fast 60 Konfirmand*innen die Konfirmation festlich zu gestalten, wenn wir aufgrund der Abstands- und Hygieneregeln nur knapp 50 Plätze in der Kirche zur Verfügung stellen können.

Pfingsten werden wir in diesem Jahr in kleinem Rahmen ökumenisch feiern, ganz anders, als es eigentlich geplant war. Hoffentlich sehen wir uns im nächsten Jahr alle wieder zu einem fröhlichen gemeinsamen ökumenischen Pfingstfest in einer gastlichen Gemeinde.

Zu unserem Bedauern hatten wir wenig Möglichkeiten, jenseits der digitalen Kontaktangebote manche älteren Gemeindeglieder zu erreichen und einzubeziehen. Wir hoffen, dass das bald wieder besser möglich sein wird, wenn sich Gemeindegruppen und Chöre wieder treffen können.

Aus dem Gemeindegliederkirchenrat grüßen Sie herzlich

Irene Franke-Atli, Susanne Pumpe
und Wolfgang Häfele

Im Labyrinth von Susa. Esther erzählt ihre Geschichte

Ein Projekt für Schulkinder am Ende der Sommerferien

Der mächtige Perserkönig Xerxes ist auf der Suche nach einer Frau – diesmal einer, die auch auf ihn hört. Deshalb lässt er junge schöne Frauen zu sich in den Palast von Susa bringen.

Der König erwählt sich Esther, ein jüdisches Mädchen, zur Königin – aber sie ist anders, als er denkt. Sie durchschaut die Intrigen im Palast und trickst ihre Widersacher aus. Dabei rettet sie sogar ihr Volk, das schon lange in Persien lebt, vor Vertreibung und Mord.



Die Kinderbibelwoche findet in jedem Fall statt – nur wie, können wir noch nicht sagen. Möglicherweise müssen wir die Zahl der Teilnehmer*innen stärker begrenzen als in den Jahren zuvor oder wir bieten wieder ein digitales Projekt an wie schon beim Osterferienprojekt, verbunden mit einer Tütenaktion, bei denen Materialien, Spielanleitungen usw. bei uns in der Gemeinde abgeholt werden können. Sie sehen: Wir sind vorbereitet und freuen uns auf die diesjährige Kinderbibelwoche, auch wenn sie ganz anders ausfallen wird, als in den Jahren zuvor.

Wann: Montag, 3.8., bis Freitag, 7.8.

Wo: Friedensgemeinde, Tannenbergallee 6

Nähere und aktuellere Informationen gibt es spätestens ab 1.6. auf unserer Homepage. Dort finden Sie dann auch das Anmeldeformular. Weitere Informationen gibt es auch bei Dipl.-Päd. Ulrike Bartling, Tel. 0159 01 38 48 84, bartling@friedensgemeinde.berlin.



MENSCHEN BEI UNS

Johanna von Gayl hat sich nach dem Abitur entschieden, mit dem Ökumenischen Freiwilligenprogramm des Berliner Missionswerks für ein Jahr in Tansania in einem Krankenhaus in Matema mitzuarbeiten. Wir haben sie in einem Gottesdienst im Sommer 2019 entsandt. Aufgrund der Corona-Pandemie musste sie vorzeitig zurückkehren und ist jetzt wieder in Berlin.



Johanna, du warst einige Monate weit weg von zu Hause, auf einem anderen Kontinent, in einer anderen Kultur. Was ist dir als erstes eingefallen, wenn du an die Friedensgemeinde dachtest?

Für mich ist die Friedensgemeinde ein Stück Heimat. Die Gemeinde gehört neben dem Grunewald in mein Bild von Zuhause – eine Konstante, die nicht aus meinem Leben wegzudenken ist. Wenn ich in Matema an die Friedensgemeinde dachte, kam mir zuallererst der vertraute Klang der Kirchenglocken in den Sinn. In Matema wohnte ich unmittelbar neben der lutherischen Kirche und habe auch dort die Glocken läuten hören. Dann kam mir das Bild von unserer Kirche in den Kopf, die Darstellung von Jesus an der Kirchenaußenwand, der goldene Bogen über dem Altarraum und die Ausziehmöglichkeit der Kirchenbänke, die ich von klein auf liebe.

Und was kommt dir in den Sinn, wenn du an Tansania denkst?

Meine Gedanken gehen automatisch nach Matema, der Ort, in dem ich die letzten Monate lebte und der mir ein Zuhause geworden ist. Ich denke an den glasklaren Lake Nyasa, der sich zu meinen Füßen erstreckte und die grünen Livingstone Berge, oberhalb des Dorfes. Außerdem denke ich an die mir lieb gewordenen Menschen, mit ihrer unvergleichlichen Lebensfreude und Hilfsbereitschaft.

Wie hast Du das Gemeindeleben in Matema wahrgenommen?

Der christliche Glaube ist im Alltag sehr präsent. Das starke Gemeinschaftsgefühl und der Zusammenhalt innerhalb des Dorfes ist gelebte Nächstenliebe. Man wird von seinen Mitmenschen nicht alleingelassen und

lässt nicht allein. Die Kirche und ihre Gemeindeglieder werden dir zweifellos in Not beistehen – vielleicht vergleichbar mit einer Sozialversicherung.

Besonders prägend waren die stimmungsvollen, mehrstündigen Gottesdienste. Engagiert und enthusiastisch wird gesungen, getanzt, geklatscht und mit Hingabe gebetet. Hierbei kann man seinen Emotionen freien Lauf lassen, was

sonst als eher unpassend empfunden wird. Nach dem Gottesdienst findet vor der Kirche meist noch eine Versteigerung von frischen Nahrungsmitteln, Keramik oder Teppichen statt. Allein in der lutherischen Gemeinde in Matema, zu der ich mich zugehörig fühlte, gab es fünf verschiedene Chöre. In einem habe ich mitgesungen.

Was waren im Krankenhaus deine Aufgaben?

Im Matema Lutheran Hospital habe ich den Krankenschwestern und Pflegern bei deren organisatorischen und pflegerischen Aufgaben geholfen, assistierte bei der Wundversorgung, beim Extrahieren von Zähnen, beobachtete die Ärzt*innen bei Untersuchungen und lernte dabei die unterschiedlichsten Krankheitsbilder kennen, war bei Operationen mit dabei und habe versucht, mich unterstützend einzubringen. Es war medizinisch, aber vor allem menschlich eine große Bereicherung und unwahrscheinlich lehrreich, dort meinen Freiwilligendienst zu absolvieren.

Hat dein Aufenthalt dort etwas an deiner Sicht auf das Leben und die Welt verändert?

Ja, das hat er. Ich bin mir meiner unwahrscheinlich vielen Privilegien bewusst geworden, die ich lediglich aufgrund der Tatsache habe, dass ich in einem Land wie Deutschland auf die Welt gekommen bin. Ich habe täglich bittere Armut erlebt und besonders im Krankenhaus ihre Folgen auf die Gesundheit der Menschen.

Die Liebe zu Tansania und zu den Menschen wird mich sicher mein Leben lang begleiten. Und ich wünsche mir, in ein paar Jahren als ausgebildete Ärztin an diesen Ort zurückkehren zu können.

Für das Interview bedankt sich Irene Franke-Atli.

Kirche bei uns. Neu-Westend



Liebe Leserinnen und liebe Leser,

als die letzte Ausgabe von Kirche bei uns. erschien, konnten wir noch nicht ahnen, dass sie quasi Makulatur war. Ein bisschen ähnlich geht es uns gerade. Wir wissen noch nicht, was sich in den kommenden Monaten ändern wird, was möglich sein wird und was nicht. Also bitten wir Sie, sich über alles Aktuelle auf unserer Homepage zu informieren, www.kg-neu-westend.de, oder am Schaukasten an der Eichenallee 51. Hier finden Sie auch Gebete zum Mitnehmen und das aktuelle Abendgebet. (Wenn Sie das Abendgebet per Mail zugesandt haben möchten, wenden Sie sich bitte an Pfrn. Manon Althaus).

In den Wochen ohne Gottesdienste, ohne jegliche Treffen haben wir versucht, auf vielfältige Weise Kontakt zu halten und die Situation nach Möglichkeit für viele zu erleichtern: Das Abendgebet 18 Uhr hat uns miteinander verbunden. Seit der Karwoche war täglich ein Bibeltext, meist mit Musik, als Podcast auf der Webseite zu hören. Zu Ostern haben wir vor dem Kirchturm Gemeinde sichtbar gemacht: Kinder haben bei einem Spaziergang ein Bild aufgehängt, viele andere haben das auf das Pflaster geschriebene Wort Ostern ausgestaltet, mit Kreide, mit Blumen, Steinen, Muscheln. Um 10 Uhr konnten wir auf der Eichenallee die Bläser hören und „Christ ist erstanden“ mitsingen. Die Kirche war und ist täglich von 10-18 Uhr für stilles Gebet offen. Es stehen Kerzen zum Anzünden bereit und ein Buch liegt aus, in das Sie Ihre Gedanken und Bitten einschreiben können. Unsere Gemeinde ist ebenfalls am Aufbau des bezirklichen Nachbarschaftsnetzwerkes beteiligt gewesen, das weiterhin aktiv ist (s. auch S. 7).

Seit dem 4. Mai können wir wieder Gottesdienste feiern, allerdings noch unter strengen Auflagen. Jetzt, Anfang Mai, sieht unsere Planung so aus, dass wir sonntags um 10 Uhr einen gekürzten Gottesdienst mit Musik in der Kirche feiern und anschließend im Hof Choräle und Lieder singen. Dienstags um 18.15 Uhr und samstags um 18 Uhr feiern wir Abendandacht – oft auch mit Musik und hoffentlich bald wieder möglichem Singen in der Kirche, sonst auf dem Hof.

Ansonsten wird auch weiterhin vieles noch nicht wieder stattfinden oder vorerst ausfallen müssen: Die für Himmelfahrt geplanten Konfirmationen sind zunächst auf September verschoben. Der für den 17. Juni geplante Busausflug findet nicht statt. Kindergottesdienst wird hoffentlich nach den Sommerferien wieder stattfinden können.

Der neue Konfirmationskurs beginnt voraussichtlich Ende September/Anfang Oktober. Wie wir mit der Kinderbibelwoche verfahren, die für die letzte Woche der Sommerferien geplant war, können wir derzeit noch nicht sagen. Auch die anderen Gemeindegruppen müssen warten, bis es wieder sinnvoll (und erlaubt) ist, dass sie sich wieder treffen.

Was uns freut, ist, dass sich die Kindertagesstätten allmählich wieder füllen!

Und wir danken ausdrücklich allen, die in der Gemeinde in diesen Wochen mit geduldiger Präsenz geholfen haben, gut durch diese herausfordernden Zeiten zu kommen.

Seien Sie herzlich begrüßt,
Ihre Kirchengemeinde Neu-Westend



Charlotte-Rutz-Stiftung für Diakonie

Die Stiftung in unserer Kirchengemeinde meldet sich hier mit dem Portrait der Stifterin und bringt sich mit freundlicher Fürsorge wieder in Ihre Erinnerung, liebe Leserinnen und Leser. Spenden zur Auffüllung des Stiftungsstocks sind sehr erwünscht. Wir freuen uns darüber. Das Konto: Charlotte-Rutz-Stiftung. DE91 1009 0000 3636 3600 06, BIC BEVODEBB.

Vorstand: Hansjörg Hornauer, Petra Hoffmann und Axel Sawal. Im Beirat der Stiftung sind folgende Personen: Christine Herz, Peter Kotzulla, Thomas von Hehl, Wolfgang Bublitz und Jochen Vormstein.

Danke und herzliche Grüße!

Hansjörg Hornauer



„Christ ist erstanden“ und weitere Osterchoräle, geblasen vom Bläserquartett am Ostersonntag



Am Gründonnerstag konnten wir selbst nicht Abendmahl feiern und hielten die Lücke offen.



Charlotte Rutz
1904 - 1994



Ich bin dann mal weg

Liebe Gemeinde, wenn Sie diese Zeilen lesen, bin ich für drei Monate im Studienurlaub. Die Landeskirche wünscht sich von ihren Theolog*innen, dass sie diese Zeit nutzen, um sich einem Thema zu widmen und zu entschleunigen. Meine Aufgabe wird sein, sich mit dem ‚Zivilgesellschaftlichen Engagement in Zeiten der Krise‘ zu beschäftigen. Es wird meine Erfahrungen aus dem Erleben von Willkommen im Westend in Bezug auf zivilgesellschaftliches Engagement reflektieren. Ich freue mich, Sie und Euch dann im September wieder zu sehen.

Frank Vöhler



MICHAEL SCHATZ
**Garten- und
 Landschaftsbau
 Gartenpflege**
 14055 Berlin • Eichkampstraße 32 • 30 61 30 90

**Computerprobleme
 zu Hause oder im Betrieb?**
 Ihr persönlicher Ansprechpartner für
Beratung, Installation & Betrieb
 Alexander Bender
 030 296 832 31
 abender@bab-consulting.de
bab.consulting®
 server software service

Fußpflege – Hausbesuche
Silke Mahlo
 Telefon 0177-3149036
 Termine nach Vereinbarung

**Malermeister
 Christian Riedlbauer**
 Ausführung sämtlicher Maler- und
 Tapezierarbeiten Kostenlose Beratung
 u. Kostenvoranschläge
 Kleinauftragsdienst und Seniorenservice
 12169 Berlin, Bismarckstraße 47b
773 46 05



Heerstraße 11
 14052 Berlin
 Tel. 030-30 61 47 49
 www.tutti-gusti.de
 am Theodor-Heuss-Platz
 Parkplatz vor der Tür
Seit 1998
 Öffnungszeiten: Täglich von 12 bis 24 Uhr



Susanna Berndt
 – Schneideratelier –
 Steubenplatz 3
 14050 Berlin
 Tel. 030 / 3054831
Öffnungszeiten: Mo–Fr 9–18 Uhr

**Papier
 Härtl**
 Reichsstraße 21
 14052 Berlin
 Telefon 030 / 304 14 80
 Fax 030 / 304 90 75
 email : service@papier-haertl.de

Nadia Mahmoud
 Kosmetikstudio und Fußpflege
 Im Eichkamp (14055 Berlin)
 Am Vogelherd 12
 Tel. 0176 329 696 31
 Hausbesuche nach Vereinbarung



NOVA VITA
 Pflegeresidenz Im Paulinenhaus
 Eschenallee 28, Tel. 68 83 03 - 0
 Die Pflegeeinrichtung für gehobene
 Ansprüche mit einer familiären und
 liebenswürdigen Atmosphäre.
 www.novavita.com

med. Fußpflege
 Hausbesuche nach
 telefonischer Vereinbarung!
 – Frau Schumann –
Tel.: 030-302 46 24
 Handy: 0172-300 33 31



Raphael-Apotheke
 Raphael-Apotheke Inh. Kristin Kneuß
 Reichsstraße 36 • 14052 Berlin
 ☎ 030 / 300 99 080 ✉ info@raphael-apo.de
 ☎ 030 / 30 589 65 🌐 www.raphael-apo.de
Unsere Öffnungszeiten

Mo.-Fr.	Sa.
08.30 - 18.30	08.30 - 13.00



ATELIERBESUCH
 Die Malerin Hannelore Gerstenberg
 lädt dazu ein an jedem 1. Samstag
 im Monat von 11-13 Uhr.
 Stallupöner Allee 42 • 14055 Berlin

Gundula Hofmann **Jan Wilk**
 ZÄ für ästhetische ZÄ für
 Zahnmedizin Oralchirurgie
Leistikowstr. 2
 www.zahnarztpraxis-berlin-westend.de
 Leistungen: **Implantate**
Zahnästhetik
u.v.m.
Tel: 304 54 74



Seit 1977
MARK GRAEFLER
 WEINHANDLUNG
 Badische Weine, Sekt & Spirituosen
 Spandauer Damm 27
 14059 Berlin-Charlottenburg
 Hofeinfahrt: Klausenerplatz 1
 Öffnungszeiten:
 Mo.-Fr. 10.00–18.30 Uhr, Telefon (030) 341 90 79
 Sa. 10.00–14.00 Uhr Fax (030) 341 03 36
 www.markgraefler-weinhandlung.de

FRIEDEN

Kinder

ELTERN-KIND-GRUPPE

Die Eltern-Kind-Gruppe findet zurzeit aus gegebenen Gründen nicht statt. Für weitere Informationen melden Sie sich telefonisch oder per Mail bei Ulrike Bartling. Vielen Dank!

OASENSAMSTAG

Am 6.6. findet in der Tannenbergallee der nächste Oasensamstag statt: ein Nachmittag für Eltern und Kinder über Gott und die Welt mit Ulrike Bartling und Wolfgang Häfele. Möglicherweise bieten wir ihn dieses Mal in einer anderen Form an, z.B. über ein Video verbunden mit einer Tüten-Aktion, bei denen Materialien, Spielanleitungen usw. bei uns in der Gemeinde abgeholt werden können. Weitere und aktuelle Informationen unter www.friedensgemeinde.berlin.

Jugendliche

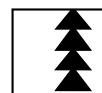
KONFIRMATIONSKURSE

Nach den Sommerferien beginnt der nächste Konfirmationskurs. Weitere Informationen und das Anmeldeformular finden Sie unter www.friedensgemeinde.berlin/konfirmation.

DIE BAND

Jugendliche und junge Erwachsene spielen und singen miteinander. Die Proben finden nach Vereinbarung meist sonntags, 14-16.30 Uhr, statt. Mit Alexander Reiß

Kirche bei uns. Angebote



NEU-WESTEND

Kinder

ELTERN MIT KLEINKINDERN (KRABELGRUPPE)

Gemeindesaal, montags, 10-11.30 Uhr, mit Ursel Röll, Tel. 288 66 389

MUSIKALISCHE FRÜHERFAHRUNG für 4-6jährige im Gemeindesaal, donnerstags zw. 15-18 Uhr, nicht in den Ferien, Leitung: Svetlana Shedeva-Zeprasis, 45 Euro für 10 Termine, Information und Anmeldung über Ev. Familienbildung, s. Seite 20

KINDERGOTTESDIENST

hoffentlich wieder nach den Sommerferien

JAHRESZEITLICHES BASTELN

Sommerpause

Jugendclub "DIE EICHE"

Die Eiche bleibt weiterhin für unbestimmte Zeit geschlossen. Für alle Anfragen erreicht ihr uns unter team@dieeiche.de. Außerdem sind wir unter [die_eiche](https://www.instagram.com/die_eiche) auf Instagram aktiv.

Orte in Neu-Westend:

Brauthalle - in der Kirche
die Eiche - Eichenallee 47, Erdgeschoss
Eichenallee 53 - 1. Stock
Gemeindesaal - Eichenallee 51
Treffpunkt - Eichenallee 47, 2. Stock (Fahrstuhl)

FRIEDEN

Erwachsene

BIBLISCHE TEXTE UND BIBLIOLOG

Die Bibel - Geschichten, die uns berühren und unvergesslich werden. Wir treffen uns am 24.6. und am 22.7. in der Tannenbergallee 6. Irene Franke-Atli

BIBELSEMINAR

Das Bibelseminar trifft sich am 16.6., 19.30-21 Uhr. Mit Doris Sommer, über das Gemeindebüro erreichbar.

FRAUEN-BIBELKREIS

Der Hauskreis trifft sich am 11.6. und 9.7., 16-18 Uhr. Kontakt: Frau Lehrecke, Tel. 3 06 28 46

GESPRÄCHSCAFÉ FÜR ERWACHSENE

mittwochs um 15 Uhr mit Irene Franke-Atli. Thema im Juni: „Was hilft mir die Botschaft von der Auferstehung?“, am 17.6. im Hermann-Stöhr-Haus und am 24.6. im Haus Eichkamp.

Thema im Juli: „Kirche für Kirchenfremde - was gibt es für neue Wege?“ am 15.7. im Hermann-Stöhr-Haus, am 29.7. im Haus Eichkamp

SPAZIERGANG MIT DER ALTEN KÜSTERIN

Am 13.6. treffen wir uns um 14 Uhr an der S-Bahn Pichelsberg. Näheres im Schaukasten oder bei Mechthild Trepl, Tel. 305 98 52.

GESCHICHTSWERKSTATT PICHELBERG

im Hermann-Stöhr-Haus mit Rainer Lampe und Mechthild Trepl

GEMEINDE-„KNEIPE“ TREFF 56

Hermann-Stöhr-Haus, dienstags, 19.30-22 Uhr

TEE IM FOYER UND HELFENDE HÄNDE

eine Gelegenheit zur Begegnung, zum entspannten Austausch und Kontakt im Hermann-Stöhr-Haus, am 25.6. um 16 Uhr, mit Mechthild Trepl

NEU-WESTEND

Erwachsene

MIT DER BIBEL LEBEN

im Treffpunkt, evt. ab Juni wieder

GESPRÄCHSKREIS FÜR THEOLOGIE UND GLAUBENSFRAGEN

Montag, 22.6., 19.30 Uhr, im Gemeindesaal, mit Manon Althaus

THEOLOGISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT

Termine, Ort und Thema im Schaukasten. Kontakt: Frau Schmitt, Tel. 304 08 72

TREFFPUNKT FÜR SENIOREN

zwei Stunden Zeit miteinander und mit unterschiedlichen Angeboten im Treffpunkt, evt. ab August wieder Kontakt: Irmela Rietz, Tel. 304 82 05

KINO IM GEMEINDESAAL

Sommerpause

KNEIPE Sommerpause

KREATIV- U. GEDÄCHTNISTRAINING

mit Janine Rosenberger, Mi, 10. 6. - 22. 7. 20 13.00 - 14.30 Uhr im Treffpunkt (7 Termine für 90.- Euro)

„EICHEN-QUILTER“ (PATCHWORK GESTALTEN)

Eichenallee 51, am 8.6. und 6.7., 9.30-12 Uhr Kontakt: Sieglinde Kellotat-Baer, Tel. 304 65 46

DIENSTAGS-CAFÉ

dienstags ab 15 Uhr bei schönem Wetter vor dem Gemeindesaal, alle 14 Tage als Eltern-Kind-Café. Ausgänge in den Schaukästen und Kindergärten beachten. Kontakt: Martina Krüger

TRAUMDISCO IN DER EICHE eine inklusive Discoverantaltung, einmal im Monat, freitags, 17.30-20.30 Uhr Kostenbeitrag 1,50 Euro; Getränk 0,50 Euro bis August noch nicht, aktuelle Infos unter www.traumdisco-berlin.de



Es ist unklar, ob die Termine stattfinden können.

Informieren Sie sich bitte bei den Ansprechpartnern, auf der Webseite oder im Gemeindebüro.

Fürstenplatz Apotheke



Länderallee 38
14052 Berlin-Westend

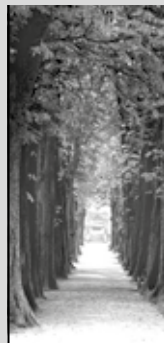
Tel: 030 – 305 39 99
Fax: 030 – 305 30 27



www.fuerstenplatz-apotheke.de

geöffnet Mo-Fr: 8⁰⁰ – 19³⁰, Sa: 8⁰⁰ – 13³⁰

Wir kümmern uns um Ihre Gesundheit!



HAFEMEISTER BESTATTUNGEN

- kompetente Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
- günstige Sterbegeldversicherungen
- würdiger Abschiedsraum - auch für Trauerfeiern
- große Ausstellung von Särgen und Urnen
- umfassende Grabpflege

www.hafemeister-bestattungen.de

BREITE STRASSE 66 · 13597 BERLIN-SPANDAU



333 40 46



Seit 1950 in Familienbesitz
Beerdigungs - Institut
GERHARD MEYER

Nur Spandauer Damm 51 - 14059 Berlin
am Klausenerplatz - nahe Schloß Charlottenburg

Telefon 321 28 32 Tag und Nacht

- *Fachgeprüfter Bestatter* -

- * Individuelle Beratung
- * Erledigung der Formalitäten
- * Bestattungsvorsorge
- * Auf Wunsch Hausbesuch

kontakt@meyer-bestattung-berlin.de



**Unsere Filiale Charlottenburg:
jetzt Reichsstraße 6**

**Neue
Adresse**

Berlins größte
Sargausstellung

Bestattungs-
Vorsorge

10 Filialen

jederzeit **75 11 0 11**



SEIT ÜBER 160 JAHREN IM FAMILIENBESITZ

HAHN BESTATTUNGEN

Physiotherapie und Osteopathie am Scholzplatz

Heerstraße 131 • 14055 Berlin

Tel: 30209550 Alle Kassen, Privat, BG und Hausbesuche

www.physiozentrum-scholzplatz.de

Eine Praxis der KG-Physio-Zentrum-GmbH

Anzeigenberatung Clemens Hirsch

Tel.: 030-98559023 (täglich 10-12 Uhr)

hirsch@charlottenburg-nord.de

monument-grabmale

STEINMETZMEISTER HANS-PETER UND ARNE SCHENKE

Neuanfertigung und Aufarbeitung von Grabmalen, eigene Steinsägerei und -schleiferei



**Wir betreuen auch
die Kunden der ehem.
Firmen Rüdinger –
Stanelle – Völkel**

Fürstenbrunner Weg 69, 14059 Berlin-Charlottenburg (am Eingang des Kaiser-Wilhelm-Friedhofes) · Tel.: 3 02 27 82

**THOMAS VON HEHL
BESTATTUNGEN**



Thomas von Hehl Geprüfter Bestatter im Handwerk

Jedes Leben ist einzigartig – auch der Abschied.

Umfassende fachkompetente Beratung
im Vorsorge- und Trauerfall in Berlin Neu-Westend

Tag und Nacht **030 - 5 10 60 160**

www.vonhehl-bestattungen.de



der divan
berlin

Reichsstraße 104
14052 Berlin
Tel. 030 / 30 22 057

Mo - Fr 9:30 - 18:30 Uhr
Sa 9:30 - 15:00 Uhr
info@divan.de



BESTATTUNGEN SANDHOWE
 Jederzeit für Sie erreichbar
 ☎ **810 55 210**
 Mobil **0172 29 29 533**
 Köseener Str. 7 - 14199 Berlin
www.Bestattungen-Sandhowe.de

Fachärztin mit Berufserfahrungen bietet
Hausärztliche Versorgung
Akupunktur und Schmerztherapie
Homöopathie
 Dr. med. Qinghua Cui
 Bayernallee 12, 14052 Berlin
 Tel. 030 305 70 04
 – Privat und alle Kassen –

Ihre Werte in guten Händen.



VERKAUF | KAUF | VERWALTUNG

Krossa & Co.
 Immobilien GmbH

Villen
 Eigentumswohnungen
 Wohn- und Geschäftshäuser
 Grundstücke

Büro Berlin-Charlottenburg - Tel.: 030 / 89 52 88-0
 Büro Berlin-Grünwald - Tel.: 030 / 89 52 88-71

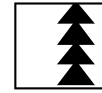
zentrale@krossa-co.de
www.krossa-co.de

Kindergeschichten
 Sprühende Fantasie – oder erzählte Wirklichkeit?
 Kühe können nicht fliegen, aber Vögel kommen überall in der Welt herum. Es entstand eine innige Freundschaft zwischen Kühen und Vögeln. Bei den bodenständigen Kühen ruhen sich die weitreisenden Vögel aus und erzählen so manche Geschichte...
 Zum Vorlesen und Selbstlesen – 136 Seiten mit farbigen Illustrationen: ISBN 978-3-8391-5635-3
 Im Buchhandel (z.B. der Divan) oder Internet (z.B. Amazon) zu bestellen, 12,- €.



Geschichten, die sich Kühe und Vögel erzählen
 Kristina Heese

Angebote



FRIEDEN

Bewegung

GYMNASTIKGRUPPE TANNENBERGALLEE
 im Neuen Gemeindehaus, montags, 9.15-10.15 Uhr, mit Sabine Grohn. Kosten: 40 Euro für 10 Termine. Weitere Informationen und Anmeldung bei der Ev. Familienbildung

GYMNASTIK FÜR FRAUEN
 im Hermann-Stöhr-Haus, dienstags, 16-17 Uhr (Gruppe 1) und 17-18 Uhr (Gruppe 2), mit Sabine Gutknecht. Kosten: 40 Euro für 10 Termine. Weitere Informationen und Anmeldung bei der Ev. Familienbildung

ISMAKOGIE
 Bewusst bewegen – mühelos aufrecht und beweglich bleiben. Im Hermann-Stöhr-Haus, dienstags, 18-19.30 Uhr, mit Sabine Gutknecht. Kosten: 55 Euro für 10 Termine. Weitere Informationen und Anmeldung bei der Ev. Familienbildung

TANZEN AB 50
 kein Gesellschaftstanz, im Hermann-Stöhr-Haus, donnerstags, 16-17.30 Uhr, Kontakt: Winfriede Schmitt, Tel. 033232/ 2 32 70

Ehrenamt

ÖKUMENISCHES FLÜCHTLINGSPROJEKT
 der Gemeinden Frieden und Heilig Geist für minderjährige Flüchtlinge, Kontakt: Berndt Palluch, Tel. 0176 40 25 88 81, und Martin Kögel, Tel. 0177 310 71 73

IM GOTTESDIENST MITWIRKEN
 Möchten Sie einmal das Evangelium oder die Abkündigungen lesen, die Kirche schmücken oder die Gemeinde begrüßen? Dann kontaktieren Sie Pfarrerin Irene Franke-Atli.

NEU-WESTEND

Bewegung

IN BEWEGUNG BLEIBEN
 Eichenallee 53, mittwochs, 10.30-11.30 Uhr. Weitere Informationen und Anmeldung: Fr. Trieschnigg, Tel. 312 47 12

TISCHTENNIS FÜR SENIOREN
 in der Eiche, Eichenallee 47, montags 19-22 Uhr
 Kontakt: Detlef Peterat, Tel. 32 67 99 43

GYMNASTIK NACH MUSIK
 Gemeindesaal, dienstags, 16.45 Uhr
 Kontakt: Heidi Koslowski, Tel. 305 34 10

MEDIZINISCHES QI GONG
 Eichenallee 53, dienstags, 18-19.30 Uhr, 10 Termine 65 Euro, mit Gabriele Netzband. Weitere Informationen und Anmeldung: über die Ev. Familienbildung, s. Seite 20

TANZKREIS RUHLEBEN
 Kontakt: Inge Liu, Tel. 305 54 66

Ehrenamt

EHRENAMTSFRÜHSTÜCK
 Frühstück und Austausch für Ehrenamtliche im Treffpunkt

BESUCHSDIENSTGRUPPE
 Wir besuchen Jubilare zu ihrem Geburtstag.
 Kontakt: Ursel Röhl, Tel. 288 66 389.

WILLKOMMEN IM WESTEND
 ehrenamtliche Initiative für Geflüchtete
 Kontakt: Frank Vöhler

Diakonie

Frühstück für Bedürftige in der „Eiche“: Dienstag und Freitag, jeweils 9-12 Uhr, evt. ab Juni wieder
 Kontakt: Irmela Rietz, Tel. 304 82 05

! **Es ist unklar, ob die Termine stattfinden können.**
 • Informieren Sie sich bitte bei Ansprechpartnern, Webseite oder im Gemeindebüro.

Anzeigenberatung Clemens Hirsch

Tel.: 030-98559023 (täglich 10-12 Uhr)

hirsch@charlottenburg-nord.de

Tischlerei Holger Lochau

Der Tischler an Ihrer Seite.

Tischlerarbeiten und Kleinreparaturen,
Instandsetzung von Fenstern und Türen.

Innsbrucker Str. 24 in 10825 Berlin

Tel: 030 33879495 Hd: 0178 1536094

Seit über 75 Jahren Vertrauen u. Sicherheit
Vermittlung von Versicherung und Vorsorge für Senioren

Tel.: 030 / 3009740
www.enge-co.de

ENGE+CO
Der Familienbetrieb!

charlottenburg



belvedere
Zahnärzte

Dr. Ohling & Ohling

Tel. 030.3045451

Allg. Zahn-, Mund- & Kieferheilkunde
Implantologie zert.n.DGI • Prophylaxezentrum
Praxiseigenes, zahntechnisches Labor

Angerburger Allee 41 • 14055 Berlin

www.ohling.de • zahnarzt@ohling.de

S-Bahn: Pichelsberg Bus: 149 Scholzplatz oder Stößenseebrücke

Zahnarztpraxis Dr. Ohling und ZÄ Koch-Ohling jetzt Belvedere Zahnärzte Dr. Ohling & Ohling.
Neu: Behandlung in ITN (Vollnarkose), erweiterte Kindersprechstunde, erweiterte Sprechstunde
für Angstpatienten, erweiterte Sprechstunde für Pat. mit körperlichen oder geistigen Behinderungen.

Praxis für Physiotherapie und Sport-Physiotherapie Matthias Karl

Staatlich geprüfter Physiotherapeut und Rückenschullehrer

Tharauer Allee 15 • 14055 Berlin/Charlottenburg

Tel.: (030) 31 51 13 11 • Fax: (030) 31 51 13 12

Öffnungszeiten

Montag–Donnerstag von 08.00–19.00 Uhr, Freitag von 08.00–16.00 Uhr
Termine nach Vereinbarung

Diakonie – Station Charlottenburg

24 – Stunden persönlich für Sie erreichbar !



- Krankenpflege – Hauspflege – Soziale Beratung
- Alle Leistungen im Rahmen der Pflegeversicherung
- Qualifizierte Beratung und Hilfe bei Antragstellung
- Vermittlung anderer Dienste

Frankenallee 13, 14052 Berlin
Tel.: 305 20 09, Fax: 308 19 081

www.diakonie-charlottenburg.de

Bitte bleiben Sie gesund.
Manuela Wirth

Wenn Sie beim Verkauf Ihrer Immobilie
in Westend & Charlottenburg lieber auf
langjährige Erfahrung, Sicherheit und
persönlichen Service setzen möchten:

Tel.: 030-3009870

Unverbindliche & kostenlose Erstberatung!



www.furgber-immobilien.de

... komfortabel für Sie!

Platanenallee 33
14050 Berlin -Westend

Haus Eichkamp

Siedlerverein Eichkamp e. V., Zikadenweg 42a,
14055 Berlin

Liebe Leserinnen und Leser
der Kirche bei uns,

aufgrund der Corona-Krise sind bis auf Weiteres
sämtliche Aktivitäten im Haus Eichkamp ausgesetzt.
Wir richten uns hierbei strikt nach den Vorgaben und
Empfehlungen der Bundesregierung. Alle Veranstaltungen
und Kurse finden nicht statt. Schon geplante
Ereignisse wie z. B. Konzerte werden nicht stattfinden.
Auch unser Straßenfest „100-Jahre Eichkamp“,
das am 29.8. stattfinden sollte, wird auf's nächste
Jahr verschoben, da Großveranstaltungen bis zum
31.08. nicht stattfinden dürfen.

Sollten Sie dennoch Interesse an den Kursen haben,
können Sie sich telefonisch oder per Mail bei den
Kursleitern erkundigen, was genau angeboten wird,
welche Kosten entstehen. Irgendwann in hoffentlich
naher Zukunft werden die Kurse und auch alle anderen
Aktivitäten im Haus Eichkamp wieder stattfinden.
Die Kontakte finden Sie unter www.hauseichkamp.de/kurse

Haben Sie Interesse an den Veranstaltungen und
wollen ausführlich informiert werden, so können Sie
unter webmaster@siedlung-eichkamp.de Ihre E-Mail-
Adresse angeben. Sie werden zu den jeweiligen Ver-
anstaltungen über eine Pushmail zeitnah informiert.

Aktuelle Informationen aus und um Eichkamp finden
Sie wie immer auf unserer Webseite www.hauseichkamp.de.
und im regelmäßig erscheinenden infoeich-
kamp, die pdf-Datei hierzu finden Sie ebenfalls auf
der genannten Webseite.

Kirche bei uns. Angebote



FRIEDEN

Musik

CHARLOTTENBURGER KANTOREI AN DER FRIEDENSKIRCHE

Die Kantorei trifft sich donnerstags, 19.30-22 Uhr, im Gemeindehaus in der Tannenbergallee und singt geistliche und weltliche Musik aus der Zeit von 1400-2019. Erfahrung wäre schön! Mit Martin L. Carl

OFFENES SINGEN

Am letzten Dienstag im Monat, am 30.6. und 28.7., treffen wir uns von 19.30 bis 21 Uhr in der Friedensgemeinde, Tannenbergallee 6, und singen. Bringen Sie gerne Lieder mit, die Ihnen am Herzen liegen. Mit Petra Pankratz

„CHERISHED“: GOSPEL & SPIRITUAL

Wir proben montags, 19-21 Uhr, im Hermann-Stöhr-Haus. Mit Christina Bischoff, christina-bischoff@gmx.de

„GOSPELBOAT BERLIN“ im Haus Eichkamp, freitags, 19.30-21.30 Uhr, Freude am Singen und Rhythmusgefühl sollte man haben, Notenkenntnisse nicht notwendig. Leitung: Olga Kisseleva, Kontakt: Rolf Wirth, Tel. 3 02 89 93, www.gospel-boat.de.

DIE BAND

Jugendliche und junge Erwachsene spielen und singen miteinander. Die Proben finden nach Vereinbarung meist sonntags, 14-16.30 Uhr, statt. Mit Alexander Reiß

PROJEKT-CHOR

Vielleicht waren Sie mit dabei – oder haben die Pop-Messe FRIEDEN sogar mitgesungen? Wir kommen ein- bis zweimal im Jahr zu Projektphasen zusammen (meist 5-8 Proben, mittwochs, 19-21 Uhr, in der Tannenbergallee) und erarbeiten mehrstimmige Chorwerke aus dem Bereich Pop, Latin und Gospel. Wenn Sie Interesse haben, beim nächsten Mal mitzusingen oder über neue Projekte informiert werden möchten, kontaktieren Sie Alexander Reiß.

NEU-WESTEND

Musik

KANTOREI

KINDER- UND JUGENDKANTOREI:
mit Simone Schumann-Masur

Die Chorgruppen pausieren vorerst noch.

FREITAGSCHOR: LEICHTES CHORSINGEN

Wir treffen uns am 12.6. und am 26.6. im Gemeindefaal in der Eichenallee. Am 21.6. singen wir im Sommergottesdienst vor den Ferien in der Friedenskirche - bitte um 10.30 Uhr da sein. Mit Petra Pankratz.

STREICHER-ENSEMBLE FÜR SENIOREN

evt. wieder im Juni; im Juli Sommerpause
Kontakt: Helene Knigge, Tel. 308 192 68



St. George's Anglican (Episcopal) Church

Preußenallee 17-19, 14052 Berlin, tel./fax 030/304-1280, E-Mail: office@stgeorges.de, www.stgeorges.de

Sunday Service: 10.30

Prayers for Persecuted People and Religions: Wednesdays and Fridays at 12 noon

Coventry Litany for Peace and Reconciliation: Fridays at 12 noon

Ort der Stille: The Church is open for silent prayer and reflection Wednesdays from 14.00 - 16.00

Katholische Kirchengemeinde Heilig Geist



Bayernallee 28, 14052 Berlin
www.heiliggeist-berlin.de
Telefon: (030) 300003-0
Pfarradministrator
P. Dr. Gerald K. Tanye SVD
Telefon: (030) 300003-11

Gottesdienste und Kultur digital

Auf den Webseiten beider Gemeinden finden Sie neben den aktuellen Informationen auch Andachten, Bibeltexpte und Musik.

www.friedensgemeinde.berlin
www.kg-neu-westend.de

Weitere geistliche Angebote im Internet unter www.ekbo.de/corona und in Rundfunk und Fernsehen:

- ARD Fernseh- und Rundfunkgottesdienste
- EKBO Rundfunkdienste
- ZDF Fernsehgottesdienste
- Religion und Kirche im rbb

! Es ist unklar, ob die Termine stattfinden können.
! Informieren Sie sich bitte bei den Ansprechpartnern, auf der Webseite oder im Gemeindebüro.

Kontakte



FRIEDEN

KIRCHE UND KÜSTEREI

Christiane Marhold, Tannenbergallee 6, 14055 Berlin
Tel. 3 04 49 96

Mo, Mi 10-12 Uhr, Do 13-16 Uhr, Fr 11-13.30 Uhr
buero@friedensgemeinde.berlin
www.friedensgemeinde.berlin

HERMANN-STÖHR-HAUS IM GRÜNEN DREIECK
Angerburger Allee 56, 14055 Berlin

PFARRERIN IRENE FRANKE-ATLI
Tel. 0176 55 45 66 51,
franke-atli@friedensgemeinde.berlin

PFARRER WOLFGANG HÄFELE
Tel. 0151 26 31 76 89,
wolfgang.haefele@friedensgemeinde.berlin

VORSITZENDE DES GEMEINDEKIRCHENRATES
Susanne Pumpe, Tel. 30 11 28 28,
pumpe@friedensgemeinde.berlin

KIRCHENMUSIK

Petra Pankratz, Tel. 8 91 12 09,
petrapankratz@googlemail.com
Dr. Alexander Reiß, Tel. 34 70 92 59,
musik@alexanderreiss.com
Martin L. Carl, Tel. 78 89 61 90,
martincarl57@gmx.de

ARBEIT MIT KINDERN UND FAMILIEN
Ulrike Bartling, Tel. 0159 01 38 48 84,
bartling@friedensgemeinde.berlin

KINDERTAGESSTÄTTE MAIKÄFERPFAD
Maikäferpfad 28, 14055 Berlin
Leitung: Regina Bings, Tel. 3 02 48 29,
maikaeferpfad@kitaverband-mw.de

KINDERTAGESSTÄTTE „GRÜNES DREIECK“
Angerburger Allee 56, 14055 Berlin
Leitung: Sabine Böttcher, Tel. 30 81 08 13,
gruenes-dreieck@kitaverband-mw.de

KONFIRMANDENARBEIT
Jakob Bindel, Tel. 3 04 20 07
(Di-Do 15-20 Uhr), jakob.bindel@gmx.de

SPENDEN- UND KIRCHGELDKONTO
IBAN: DE02 5206 0410 0003 9093 60
Evangelische Bank eG, BIC: GENODEF1EK1

NEU-WESTEND

KIRCHE UND GEMEINDEBÜRO

Susanne Hornauer, Eichenallee 47, 14050 Berlin
Tel. 3 04 41 51, Fax 30 10 81 77

Mo, Do, Fr 9-12 Uhr, Di 14-18 Uhr,
Mi 14-17 Uhr, info@kg-neu-westend.de
www.kg-neu-westend.de

PFARRERIN MANON ALTHAUS
Eichenallee 55, 14050 Berlin
Tel. 47 98 77 77, manon.althaus@gmx.de

PFARRER FRANK VÖHLER
(in Studienzeit bis Ende August)
Eichenallee 55 a, 14050 Berlin, Tel. 3 05 67 20
f.voehler@posteo.de

VORSITZENDER DES GEMEINDEKIRCHENRATES
Heinz Buff, Tel. 3 23 69 18, h.buff@berlin.de

KIRCHENMUSIK

Simone Schumann-Masur, Tel: 0176 84 72 43 92
s.schumann-klavier@web.de
Mirlan Kasymaliev, Tel. 0170 7 76 37 99,
kasymaliev@eichenallee.net

KINDERGARTEN EICHENALLEE 47
Leitung: Katrin Pohler, Tel. 3 04 05 38,
neuwestend47@kitaverband-mw.de

KINDERGARTEN EICHENALLEE 53
Stellv. Leitung: Michael Weyh, Tel. 304 89 69,
neuwestend53@kitaverband-mw.de

JUGENDARBEIT – DIE EICHE
Ev. Jugendclub in Charlottenburg-West,
Eichenallee 47 (Di-Do 15-20 Uhr)
Kontakt: Pia Folgmann, Jakob Bindel,
Tel. 304 20 07, team@dieeiche.de

SPENDENKONTO (ALLGEMEIN)
Inhaber: KVA-BMW, IBAN: DE42 1005 0000 0190
6655 05, Berliner Sparkasse BIC: BELADEBEXX,
Verwendungszweck: KG Neu-Westend

GEMEINDEKIRCHGELDKONTO
IBAN: DE49 5206 0410 0003 9093 87,
Evangelische Bank eG, BIC: GENODEF1EK1

WEITERE ADRESSEN

EV. KIRCHE BERLIN-BRANDENBURG-SCHLESISCHE
OBERLAUSITZ
Info-Tel. 243 44 121, info@ekbo.de,
www.ekbo.de

KIRCHENKREIS CHARLOTTENBURG-WILMERSDORF
SUPERINTENDENTUR
Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin
Tel. 873 04 78, suptur@cw-evangelisch.de,
www.cw-evangelisch.de

EV. FAMILIENBILDUNG CHARLOTTENBURG-WILMERS-
DORF, Brandenburgische Straße 51, 10707 Berlin,
Tel. 8 63 90 99 18, fb@cw-evangelisch.de

DIAKONIE-STATION CHARLOTTENBURG WESTEND
Ambulanter Pflegedienst
Frankenallee 13, 14052 Berlin, Tel. 305 20 09

KRANKENHAUSSEELSORGE

Paulinen- und Malteserkrankenhaus: Ralf Daniels,
DRK-Klinikum Westend, Franziskus-Krankenhaus und
Schlosspark-Klinik: Pfarrer Peter Paul Wentz,
Tel. 0179 3 95 88 33

TELEFONSEELSORGE BERLIN

Tel. 0800 111 0 111 (Anruf ist kostenfrei!)

IMPRESSUM

Kirche bei uns. erscheint im Auftrag der Gemeinde-
kirchenräte der Ev. Friedensgemeinde Charlottenburg
und der Ev. Kirchengemeinde Neu-Westend zweimo-
natlich in einer Auflage von 12.500 Exemplaren.

REDAKTION: Pfn. Manon Althaus, Pfr. Wolfgang
Häfele (V.i.S.d.P.), Katrin Liebelt, Dorit Schneider
und Sophie von Wulffen

REDAKTIONSANSCHRIFT: Ev. Friedensgemeinde
Charlottenburg, Pfarrer Wolfgang Häfele, Tannen-
bergallee 6, 14055 Berlin, wolfgang.haefele@frie-
densgemeinde.berlin

GESTALTUNG: Sophie v. Wulffen, sophie@wulffen.com
ANZEIGEN: Clemens Hirsch, Tel. 030-98 55 90 23,
hirsch@charlottenburg-nord.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der
15.6.2020.